

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Am nächsten Tage begruben wir die Gefallenen. Die Musik spielte ein trauriges Gendarmenlied. Gendarmen und Askars präsentierten. Viele Perser weinten, die Türken sahen tiefernst, starr vor sich hin. Und in ihren vom eigenen Herzblut gefärbten Leichentüchern lagen Askar und Gendarm, tote Helden, für die Freiheit eines islamischen Landes gefallen. Sie hatten für eine große und heilige Sache ihr Bestes, ihr Leben dahingegeben.

Ob Raellsström, der in seiner eleganten Reiterfigur, das kühne Gesicht gen Himmel gerichtet, mit gezogenem Säbel wie ein echter Nordlandsheld dastand, wohl daran dachte, daß sich bald auch über ihm das Grab schließen sollte? Auch er, der in diesem Feldzuge so vielen seiner treuen Gendarmen die letzte Ehre erwiesen hatte, besiegelte später seinen Treueschwur mit dem Tode.

Wir standen noch an den Gräbern und sahen zu, wie sie von Derwischen zugeschaufelt wurden, als wie ein großer grauer Vogel die inhaltsschwere Nachricht zu uns flog, daß Graf Kaniz, der im türkischen Bataillon jenseits des Höhenzuges neben uns gefochten hatte, gefallen war.

Unser Graf Kaniz tot!? Wir konnten es zuerst nicht fassen. Er, der Träger des deutschen Gedankens, er, dieser selbstlose Mann, sollte nicht mehr sein? Was sollte nun werden ohne ihn, den Halt der Perser, den Berater der Deutschen? Er hatte dieses Volk geliebt und wollte ihm helfen, frei zu werden, wollte ihm die Wege bahnen zu